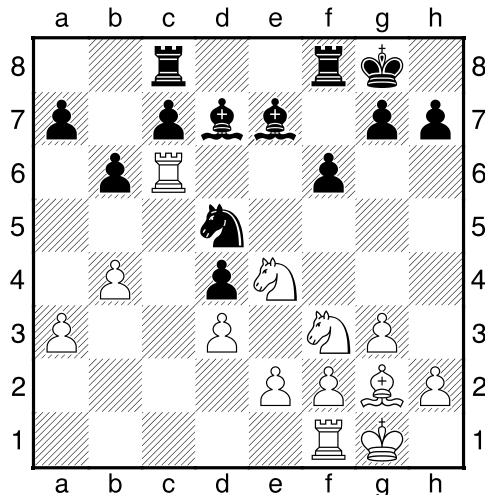


Rowsons Turmerlebnis

Heute nimmt sich meine Predigt einmal die dritte der sieben Todsünden des Schachspielers nach Jonathan Rowson vor, die Sünde des „Wollens“. Und um dabei wie üblich mit einer Danksagung zu beginnen: Hoch schätzen sollten wir Menschen (und Schachspieler) doch unser wunderbares „Nichtwissen“, das unser Dasein erst lebenswert und abenteuerlich macht! Damit ist natürlich das in Wechselwirkung mit dem Wissen stehende Nichtwissen gemeint - nicht die „Ignoranz“ oder das vermeidbare Nichtwissen (wie etwa die Unkenntnis der Eröffnungstheorie, die mich vielleicht gar nicht richtig ins Spiel kommen oder eine Kurzpartie verlieren lässt). Der Philosoph Martin Seel entwickelt aus dem „guten“ Nichtwissen ein Modell der „aktiven Passivität“ (Titel des Buchs von 2014) oder mit anderen Worten des „angestregten Sich-Überlassens an die Sache“, das Glückserfahrungen mit sich bringe, die alles in eigener Regie hergestellte oder „gewollte“ Glück in den Schatten stelle!

In „Schach für Zebras“ berichtet Rowson, wie er aus der gemeinsamen Analyse einer Partie seines Freundes Paul Motwani eine wichtige Lehre zog. Dieser hatte eine überlegene Stellung herausgespielt und beging jetzt in Ungeduld, die Partie auch zu gewinnen, einen Fehler. „Paul wollte unbedingt etwas ‚tun‘. Er muss hier aber überhaupt nichts ‚tun‘!“ Er braucht einfach nur vernünftige Züge zu machen“, schreibt Rowson. Diese Erkenntnis erinnert doch glatt an das große Turmerlebnis Martin Luthers, als er (den Apostel Paulus endlich verstehend) erkannte, dass er gar nichts Besonderes zu „tun“, sondern nur „guten Muts“ zu sein brauchte, um sofort von aller Seelenqual „erlöst“ und als freier Mensch wiedergeboren zu werden.

Rowson führt noch einen Satz von Hjartarson über das Spielen gegen Karpow an: „Es passiert nichts, und du verlierst.“ Von den dreizehn Partien mit seinem Angstgegner hielt er gerade sechs remis und verlor sieben. Anatoli Karpow - Johann Hjartarson, Seattle 1989: **1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.g3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Lg2 Sb6 6.Sf3 Sc6 7.0-0 Le7 8.a3 Le6 9.b4 0-0 10.Tb1** Der Bauer e5 ist vergiftet: 10.b5 Sd4 11.Sxe5? Lb3. **10.... f6 11.d3 Dd7?!** Lädt den Springer nach c5 ein. **12.Se4! Sd5** Nicht gut sieht 12.... Lh3 aus, nach 13.Sc5 Lxc5 14.bxc5 Lxg2 15.Kxg2 Sd5 16.Txb7 wäre schon ein Bauer verloren. **13.Dc2 b6?! 14.Lb2 Tac8 15.Tbc1 Sd4 16.Lxd4 exd4 17.Dc6** Folgt der schwarzen Einladung im 13. Zug, schwach wäre 17.Sxd4 wegen 17.... Sxb4. **17.... Dxc6 18.Txc6 Ld7**



19.Sxd4! Karpow hat Vertrauen in seine Stellung. **19.... Lxc6 20.Sxc6** Schwarz kann den Verlust eines zweiten Bauern für die Qualität nicht vermeiden, zum Beispiel: **20.... a6 21.Sd2** mit Vernichtung. **20.... Tce8 21.Tc1 f5 22.Sd2 Sf6 23.Sxa7 Ld6 24.e3 c5 25.Sc4 Lb8 26.Sc6 b5 27.S4a5 cxb4 28.axb4 Sd7 29.d4 g5 30.Sxb8 Txb8 31.Tc7 Sf6 32.Sc6 Tb6 33.Se7+ Kh8 34.Sxf5 Ta6 35.Tc1 Ta2 36.h3!** „Es passiert nichts, und du verlierst.“ **36.... Tb2 37.e4 Txb4 38.g4 h5 39.e5 hxg4** Hjartarson gibt verzweifelt Material zurück, **39.... Sg8 40.e6 hxg4 41.hxg4 Te8 42.Te1!** und Vormarsch der verbundenen Freibauern gefiel ihm noch weniger. **40.exf6 gxh3 41.Lxh3 Txf6 42.Tc8+ Kh7 43.Tc7+ Kg6 44.Tg7+ Kh5 45.f3** und Schwarz gab auf.